

# Wird der SSV nach dem Aufstieg zum Durchstarter?

Fußball: A-Klasse-Rückkehrer Weyerbusch will mehr als nur drinbleiben und geht in die Offensive

Von unserem Mitarbeiter  
René Weiss

**Weyerbusch.** Die Phrasen vom Versuch, so früh wie möglich die für den Klassenverbleib nötigen Punkte zu sammeln, haben bei Aufsteigern häufig Hochkonjunktur. Jahr für Jahr ist die Rede davon, in der neuen Liga erst einmal Fuß fassen zu wollen und sich an die höhere Qualität des Gegners gewöhnen zu müssen. Und dann kommt in diesem Sommer der SSV Weyerbusch daher, der aus dieser viel befahrenen Spur ausscheidet. Die Mannschaft von der Landesgrenze zu Nordrhein-Westfalen hat die Schmach des Abstiegs (Trainer Ingo Neuhaus: „Mit dem Potenzial, das in der Mannschaft steckt und auch damals schon in ihr steckte, war der Abstieg sehr überraschend.“)

richtig kanalisiert, als einzige Seniorenmannschaft des Fußballkreises Westerwald/Sieg keinen Punkt abgegeben und die B-Klasse nach Belieben dominiert. „Dass wir ungeschlagen geblieben sind, hat nichts damit zu tun, dass in der Kreisliga B nur Rumpelmannschaften rumlaufen würden, sondern liegt an der hohen Qualität unseres Teams. Die Spieler haben sich selbst in die Pflicht genommen, wollten den Karren wieder aus dem Dreck ziehen und das gutmachen, was sie im Jahr zuvor selbst verbockt hatten“, sagt Neuhaus.

## Emotionen der Feier vermisst

Mit sechs Punkten Vorsprung auf die SG Mittelhof/Niederhövels stand der SSV zum Zeitpunkt des Saisonabbruchs an der Tabellen Spitze. Als einzigen Wermutstrop-

fen musste der Rückkehrer ins Kreisoberhaus die Kröte schlucken, den Aufstieg nicht gebührend feiern zu können. „Wir haben das ein wenig mit einer Videokonferenz getan, aber das ist natürlich kein Vergleich zu den Emotionen und Gefühlen auf dem Platz“, so Neuhaus, der einen Nachholplan für die Feierlichkeiten ins Auge fasst. Dieser steht im Zusammenhang mit dem Kreispokal. Am kommenden Sonntag trifft Weyerbusch hier im Halbfinale auf den VfL Hamm. Zwei Erfolge über den Rivalen von der Sieg sowie im anschließenden Endspiel, und der SSV könnte nach einem vermeintlichen Double zumindest den zweiten Teil der Erfolgssaison bejubeln.

Es klingt wie eine Drohung in Richtung der A-Klasse, wenn Neuhaus von „sechs qualitativ und

menschlich gesehen großen Verstärkungen“ spricht, die der „Transferrausschuss“ mit Guido Barth, Ingo Neuhaus selbst, dem Noch-Vorsitzenden Alexander Völz und Andreas Reinhardt, der im Rahmen der bevorstehenden Jahreshauptversammlung Völz' Nachfolge antreten soll, im Sommer nach Weyerbusch lotsen konnten. Der Kader sei unter anderem durch die Verpflichtungen von Silas Eckenbach und Gianluca Puligheddu in der Breite qualitativ noch stärker geworden, zumal auf der Seite der Abgänge lediglich Kai Gippert steht. Der Leistungsträger aus der Aufstiegssaison tritt aus familiären Gründen kürzer, will dem Verein im Notfall aber weiterhin zur Verfügung stehen.

Die Aufstiegs-Euphorie im Rücken und das noch einmal verstärkte Angebot sind die Gründe dafür, dass sie in Weyerbusch mehr vorhaben als nur irgendwie drinzubleiben. „Wenn der Vorstand nur das Saisonziel ‚Klassenverbleib‘ ausgibt, wäre ich schon etwas enttäuscht. Wir können so selbstbewusst sein, ein Zeichen zu setzen, indem wir zum Beispiel sagen, die Top-Fünf anzupfeilen. Das steht in unserer Mannschaft. Die Spieler nehmen teilweise auch schon die Bezirksliga in den Mund. Wenn wir unsere Qualität abrufen, sind wir in der Lage, ganz oben mitzumischen“, glaubt der Coach.

## Bezirksliga-Angriff ist Thema

In einem Vorstandstreffen sei zudem die Rede davon gewesen, durchaus einen Angriff auf die Bezirksliga starten zu wollen, wenngleich das für das Spieljahr 2020/21 kein Muss wäre. „Es gibt keinen Ein-Jahres-Plan“, sagt Neuhaus, „denn wir sind uns im Klaren darüber, dass es viele interessante Aufgaben in der A-Klasse gibt.“ Neuhaus nennt zum Beispiel den Nachbarn aus Lautert und Berod, Vorjahresaufsteiger Friesenhagen, Niederfischbach, Daaden und Herdorf. „Der Kopf muss mitspielen“, weiß der B-Schein-Inhaber.



Silas Eckenbach (links) wurde einst von den Nachwuchsleistungszentren diverser Bundesligisten umworben, wollte den Schritt aber nicht wagen. Fußball blieb für ihn damit ein Hobby, das er heute gemeinsam mit Bruder Benedict (rechts) in der Kreisliga ausübt. Fotos: byjogi

## Wenn der Fußball lieber ein Hobby bleiben soll

SSV-Neuzugang war einst ein begehrtes Talent

**Weyerbusch.** Es heißt immer, jeder fußballbegeisterte Junge träume davon, Profi zu werden. Dass es vielleicht die meisten von ihnen sind, aber nicht jeder, zeigt die Vergangenheit des wohl hochkarätigsten Neuzugangs, den der SSV Weyerbusch im April gleich als ersten verkündet hatte.

Als B-Jugendlicher standen Silas Eckenbach gleich mehrere Türen offen, um einen Schritt in Richtung Fußballprofi zu gehen, der vielen anderen Talenten gar nicht erst geboten wird. Diverse Bundesligisten bemühten sich damals um den Verbandsauswahlspieler, richtig konkret wurde es dabei mit dem Nachwuchsleistungszentrum des 1. FC Köln. Doch als bereits alles klar schien, machte Silas deutlich, dass er diesen Kindheitstraum eben nicht so sehr lebt wie viele andere fußballbegeisterte Jungs – und sagte ab.

„Wir haben als Eltern nur moderiert, letzten Endes war es seine

Entscheidung“, sagt Frank Eckenbach, der seinen Sohn auf dem beschwerlichen Weg in Richtung Profifußball aber auch sehr gerne begleitet hätte. Den Grund dafür, dass sich sein Filius schließlich für ein „normales“ Leben als jugendlicher entschied, sieht der Vater in dessen zurückhaltender Art. „Im Mittelpunkt stehen, das ist nicht sein Ding. Er spielt den von der Torlinie lieber noch mal quer, damit er nicht jubeln muss“, schmunzelt Frank Eckenbach.

So ist und bleibt Fußball für den gelernten KFZ-Mechatroniker ein erfüllendes Hobby. Dass der 21-Jährige seine Qualitäten nun beim SSV Weyerbusch einbringt, daran hat sein zwei Jahre älterer Bruder Benedict entscheidenden Anteil. Nachdem beide bereits in den Männerteams der SG Betzdorf, der SG Neitersen und des SV Schönenbach zusammengespield hatten, wollen sie nun auch beim SSV gemeinsam für Furore sorgen. hun



„Machen“ es Ingo Neuhaus und der SSV Weyerbusch am Ende der nächsten Saison gleich noch mal?

## Ring frei für die Karttalente

Heimische Piloten legen durchwachsenen Start hin

**Kerpen.** Nachdem auch der deutsche Kartsport aufgrund der Corona-Pandemie zum Erliegen gekommen war, zählten kürzlich auch einige Talente aus dem Kreis Altenkirchen zu den 176 Fahrern, die beim Saisonauftakt des ADAC Kart Masters in Kerpen die ersten Rennen seit langem bestritten.

In der Klasse „OK“ hatte Pablo Kramer vom AC Hamm/Sieg zunächst Glück, als er aufgrund eines geplatzen Kolbenrings mit rund 100 Kilometern pro Stunde in einen Reifenstapel einschlug und nur leichte Handgelenkschmerzen davontrug. Nachdem der 15-Jährige wegen technischer Probleme in den Vorrennen vom letzten Startplatz aus in die Hauptrennen gehen musste, machte er dort im ersten Lauf jedoch in 18 Runden 20 Plätze gut und fuhr auf Rang 11 über die Ziellinie. Im zweiten Rennen kam er dann beim Versuch, einem Unfall auszuweichen, von der Bahn ab und musste mit stehendem Motor sein Fahrzeug abstellen, sodass am Ende nur sechs Punkte für die Meisterschaftswertung herauskamen.

Als amtierender Bambini-Champion gab der 12-jährige Tom Kalender sein Debüt in der Klasse „OK Junior“, wo er im ersten Hauptrennen auf Top-10-Kurs lag, ehe er am Ende durch eine Spolierstrafe auf Position 14 zurückfiel. Deutlich besser lief es in Lauf zwei, wo er als Zehnter zu den besten „Rookies“ zählte. Für den ebenfalls 12-jährigen Altenkirchener Yannick Hirsch reichte es in dieser Altersklasse derweil nicht zur Qualifikation für die Hauptrennen. Besser lief es für seinen 10-jährigen Bruder Niklas, der in der Mini-Klasse zweimal Fünfter wurde. red

## TTC Grenzau: Viele Neue, aber klare Ziele

Tischtennis-Bundesligist will den frühzeitigen Klassenverbleib und sich auch außersportlich weiterentwickeln

**Grenzau.** Vieles ist neu beim TTC Zugbrücke Grenzau. Nach dem knapp erreichten Klassenverbleib in der vergangenen Saison hat sich die traditionsreiche Tischtennis-Bundesligist aus dem kleinen Örtchen im Westerwald für die kommende Runde in frischem Gewand einiges vorgenommen. Im Vergleich zum Vorsaison steht nur noch ein Spieler im Kader, dazu kommen Veränderungen auf der Trainerposition sowie in der sportlichen Leitung. Die Grenzauer haben keinen Stein auf dem anderen gelassen und gehen entsprechend motiviert in die bevorstehende Spielzeit, die am ersten Septemberwochenende eröffnet wird.

Bei der Teamvorstellung in Hachenburg präsentierten sich die neuen, wenn auch mitunter bekannten Gesichter des TTC einem breiteren Publikum. Da wäre zum einen der Vorsitzende Olaf Gstettner, der das Amt von Frank Knopf übernommen hat. „Wir wollen diesmal nicht so lange um den Klassenverbleib zittern“, hat der Sohn von Vereinsgründer Manfred Gstettner ein klares Ziel vor Augen. Für ihn ist es wichtig, den TTC nicht nur sportlich, sondern auch abseits der Platte ein Stückchen voranzubringen. Hierfür hat der Verein eine breit angelegte Umfrage gestartet, an der rund 900 Menschen teilnahmen. „Wir wollten eine Standortbestimmung machen und erfahren, wie der TTC in der Region wahrgenommen wird“, erläutert Olaf Gstettner die Idee. „Die Rückmeldungen haben uns einerseits überrascht, andererseits aber auch bestätigt.“

So kamen die Grenzauer Verantwortlichen zur Erkenntnis, dass das Interesse am Tischtennis in der (erweiterten) Region grundsätzlich groß ist, viele aber noch

nie ein Bundesliga-Spiel des TTC besucht haben. Auch unter dem Aspekt, diese Personen vermehrt in die Zugbrücken-Halle zu locken, hat sich der Verein vorgenommen, in Sachen Öffentlichkeitsarbeit noch aktiver zu werden. „Wir wollen mehr machen, mehr kommunizieren und mehr informieren“, lautet die Marschroute von Gstettner. „Viele Teilnehmer der Umfrage haben die Atmosphäre bei unseren Spielen gelobt, aber auch hier können wir noch einiges machen. Ein Spiel beim TTC soll ein Erlebnis sein.“

Positive Ergebnisse können durchaus hilfreich sein, in Zukunft wieder verstärkt im Rampenlicht aufzutreten. Auf sportlicher Ebene ist Colin Heow der neue starke Mann bei den Brexbachtalem. Beim TTC ist der 31-Jährige kein Unbekannter, engagierte er sich in der Vergangenheit bereits am Nachwuchsleistungszentrum, bei TTC-Ausrüster Butterfly und darüber hinaus auch in der Tischtennis-Schule des Hotels Zugbrücke. Mit seinem Vorgänger Chris Pfeiffer ist er

zudem gut befreundet. Beachtliche Erfolge feierte er jüngst als Spielertrainer beim luxemburgischen Verein D.T. Hueschert-Folscht, den er in die erste Liga führte. „Ich habe vor zwei Jahren meine A-Lizenz erlangt und möchte nun versuchen, als Trainer Fuß zu fassen. Es ist sehr befriedigend, dass ich das beim TTC auf diesem hohen Level machen kann. Für mich ist das eine Riesenchance“, betont Heow.

Klar ist auch, dass es keine einfache Aufgabe für Heow und seine Mitstreiter wird, sich frühzeitig von der Abstiegszone – so lautet das Grenzauer Ziel – abzusetzen. Lediglich drei Siege aus 21 Spielen holte der TTC in der Saison 2019/20. Da es nur einen Absteiger gab, landeten die Westerwälder knapp über dem Strich. Aus diesem Team ist nur der Grieche Ioannis Sgouropoulos verblieben. In den vergangenen Monaten hat sich der 20-Jährige um über 50 Positionen auf Platz 147 in der Weltrangliste verbessert – ein Zeichen für das Potenzial, das im U 21-Europameister von 2019 steckt.

Nach den Abgängen von Mihai Bobocica (Rückkehr nach Italien), Kanak Jha (TTF Ochsenhausen) und Anders Lind (GV Hennebont TT, Frankreich) bestand für die Grenzauer Handlungsbedarf. Hinzugekommen sind daher Cristian Pletea (1. FC Saarbrücken), Aleksandar Karakasevic (TTC Champions Düsseldorf) und Robin Devos (TTC Jülich). Der Rumäne Pletea wurde mit dem FCS in der abgelaufenen Runde deutscher Meister, entschloss sich aber dennoch zu einem Tapetenwechsel mit dem Ziel, „vermehrt zum Einsatz zu kommen“, wie der 20-Jährige erklärt. Als Routinier des Teams wird der 44-jährige Serbe Aleksandar Karakasevic fungieren. Der dreifache Olympiateilnehmer, auch unter dem Spitznamen „King Kara“ bekannt, möchte auch 2021 an den Spielen in Tokio teilnehmen und wagt daher noch einmal den Schritt in die erste Bundesliga. Komplettiert wird der Kader durch den Belgier Robin Devos, der in seinem dritten Jahr als Bundesliga-Spieler geht. Lukas Erbelding



Sie gehen künftig für den TTC Grenzau in der Bundesliga an die Platte, von links: Robin Devos, Ioannis Sgouropoulos, Cristian Pletea und Routinier Aleksandar Karakasevic. Foto: Lukas Erbelding

## Ergebnisse

### Fußball-Testspiele

SG Ellingen - DJK Neustadt-Fermthal	4:0
SG Mittelhof II - SG Mundersbach II	3:3
JV Neunkhausen - SG Geb. Steinerth III	4:0
SSV Weyerbusch - SG Grenz. Roßbach	abgebr.

## Termine

### Fußball

Rheinlandpokal, Halbfinale Saison 2019/20: Engers - Eisbachtal, RW Karbach - RW Koblenz (beide Sa., 17 Uhr).

Kreispokal A/B Ww/Sieg, Halbfinale Saison 2019/20: Weyerbusch - VfL Hamm, Lautert II - Herdorf (beide So., 15 Uhr).

Kreispokal C/D Ww/Sieg, Halbfinale Saison 2019/20: Offhausen - Etbach, Ingelbach - Mittelhof II (beide So., 15 Uhr).

Geplante Testspiele: u. a. Mundersbach - Emmerichenhain (Fr., 19.30 Uhr, in Brachbach), Wallmeroth - Buchholz (Fr., 20 Uhr), Freudenberg - Neitersen (Sa., 14 Uhr), Alsdorf - Netphen (in Kirchen), Hickengrund - Daaden, Wilnsdorf - Gebhardshainer Land Steinerth (alle Sa., 15 Uhr), Naurath - Müschenbach (Sa., 15.30 Uhr), Weitefeld - Anadolu Neunkirchen (in Friedewald), Mittelhof - SG Betzdorf (beide Sa., 16 Uhr), Bruchertseifen - Schönstein (Sa., 17 Uhr), Wallmeroth - Freier Grund, Friesenhagen - Wildbergerhütte-Odenspiel (beide So., 15 Uhr), Wirges - Wissen, Sohlbach-Buchen - Niederfischbach (beide So., 15.30 Uhr), Meudt - Lautert (So., 16 Uhr, in Werth).

### Tennis

Männer, Rheinlandliga: Altenkirchen - Traben-Trarbach (So., 9 Uhr).